

Inhalt

Vorweg | 11

Der Hunger der Welt und das Elend der Philosophie | 23

- Horkheimer und die täglichen Massaker des Dritten Weltkrieges | 24
- Zur Ideologie einer (neo-)liberalen Gerechtigkeitstheorie | 26
- Das Rettungsboot-Kommando | 27
- Die nicht mehr feierliche Politik der Entwicklungshilfe | 31
- Wer stellt Hunger und Armut ins Zentrum der politischen Philosophie? | 35
- Protest, Wählen gehen, politisches Engagement | 41
- Gutes tun durch das Spenden von Geld? | 44
- Die Ohnmacht der Spendenethik | 46
- Glück, Gerechtigkeit, Praktikabilität | 48

Der Gesichtskreis der politischen Gastrosophie | 51

- Moralphilosophischer Neomarxismus | 53
- Machtverhältnisse der internationalen Rechtsordnung | 57
- Opportunitätskosten eines unpolitischen Reformismus | 61
- Der gute Unternehmer und der Klassenkampf | 63
- Zum Beispiel Fairness im Supermarkt: Täglich Gutes tun | 66
- Gastrosophische Aufklärung und der Betrug an den Massen | 69
- Der Welthunger und die Selbsthilfe der ethisch Essgestörten | 72
- Die Radikalisierung der politischen Ökonomie | 76
- Fairer Handel | 82
- Etwas mehr fürs Essen ausgeben und sonst nichts? | 86

Rebellische Bäuerinnen und Bauern im globalen Kampf

um Ernährungssouveränität | 91

- Das Aroma der Rebellion: Zapatistas und fairer Biokaffee | 95
- Ya basta: Eine andere Welt ist möglich! | 97
- ›Räte der Guten Regierung‹ | 101

Battle of Seattle, José Bové und die kreative Demontage
 von McDonald's | 104
 Roquefortkäse und die WTO | 105
 Die Niederlage der Mächtigen | 108
 La Via Campesina: Der bäuerliche Weg und weitere Weise
 auf dem richtigen Weg | 111
 Gastrosophisch erweiterte Ethik des Menschenrechts auf Nahrung | 114
 Das Happy End des globalen Agrarkapitalismus | 117

Grundsätze einer souveränen Agrikultur | 119

1. Grundsatz: Land für alle und Gemeinbesitz der Erde | 119
 Wiederaneignung der Gemeingüter | 121
2. Grundsatz: Ethische Zentrierung der Ökonomie im Gemeinwohl | 124
3. Grundsatz: Der gerechte Preis | 127
4. Grundsatz: Weltagrarpolitik einer deglobalisierten
 lokalen Nahrungsproduktion | 133
 Der europäische Traum von einer Gemeinsamen Politik
 der Ernährungssouveränität | 137
 Spezielle Einsatzkräfte und verschiedene Komitees
 für eine bessere Welternährungspolitik | 139
 Zur Neubesetzung der Tafelrunde der UN-Gastrosophen | 142

Gastropolis (I): Politisches Gärtnern oder die Keimzelle

der gastropolitanen Bewegung | 147

Subsistenz zwischen lokaler Autarkie und kosmopolitischer Mischkost | 155
 Selbstbestimmtes Tun und Verwandlung von Lohnabhängigen
 in selbstwirtschaftende Produzenten | 156
 Lohn und normativer Mehrwert der Subsistenz-Ökonomie | 160
 Menschen-Pflanzen-Symbiosen und die Würde der Tomate | 163
 Monsanto's Saatgutimperium und Kubas
 postkommunistische Gartenparadiese | 167
 Revolution der Städte | 170

Gastropolis (II): Zur Gastrosophie der Stadt | 175

Die Neue Wirtlichkeit unserer Städte | 177
 Urbane Gärtnerei als praxisbasierte Polis | 178
 Strukturwandel der Öffentlichkeit | 183
 Gärtner als Akteure auf der Bühne der Stadt | 186
 Gentrifizierung oder was Gastropoliten adelt | 188
 Unterentwickelte Stadtentwicklungspolitiken | 191

Hoffnungsschimmer und warum sich Stadt
nur von unten gut entwickeln kann | 193
Masterpläne und das Recht auf Freiheit | 196

Schlaraffenlandkulisse im Adipositas-Dispositiv | 201

Sozialpathologien der Vereinten Fastfood-Nationen | 204
Moderne Bio-Macht und ihr Dispositiv | 207
Fett machende Umwelt und das Tugendideal
des unersättlichen Konsumenten | 209
Industrielle Meisterköche und fette Gewinne | 212
Opiate und Vormünder des Volkes | 217
Paradiesgärten und das Selbstmordkommando | 220
Trügerisches Schlaraffenland: Volksfeste der Unterwerfung | 224
Gesundheitspolitischer Aktionsplan ›Fit statt Fett‹ | 227
Warum es am leichtesten ist, sich falsch zu ernähren | 231

Gastropolitik (I): Politischer Hedonismus zwischen Ästhetik und Ethik am Beispiel von Slow Food | 235

Aperitif: Diet for a Small Planet | 236
Alice in Wonderland: Zur Ästhetik der kulinarischen Existenz | 238
Eine sensationelle Erfolgsstory | 242
Projekte und Aktivitäten | 246
Mutter Erde Folklore? | 249
Eine neuartige Kultur- und Bildungspolitik | 251

Gastropolitik (II): Politik machen, ohne um Macht zu kämpfen | 253

Auch Marxisten haben ein Recht auf gutes Essen | 255
Reale Anarchie der gastropolitischen Aktivitäten und Praxen | 258
Slow Democracy: Subcomandante Marcos versus Carlo Petrini | 261
Strenge Hierarchie und der perfekte Antiführer | 263
Was Slow Food fehlt: Ethik, Alltagsküche, Gastrosophie | 266
Das Menschenrecht auf den Genuss von gutem Essen | 271

Veganer werden? Peter Singer als politischer Hedonist und Gastroethiker | 275

Stärken und Schwächen einer interventionistischen Philosophie | 275
Eine weitere Provokation: Die Philosophie des Essens | 279
Gastrosophische Grundlagen von Singers Ethik | 281
Eine halbherzige Gastroethik? | 284
Die Spezifik einer Ethik des Essens | 289

Lehrt Singer die Moral einer strikt veganen Diät?	292
Shoppen als politische Aktion	297
Ergänzende kochkünstlerische Prinzipien und Kriterien eines ethisch guten Essens	306
Die Lust und das Glück, das ethisch Gute zu tun	311

Literatur | 317